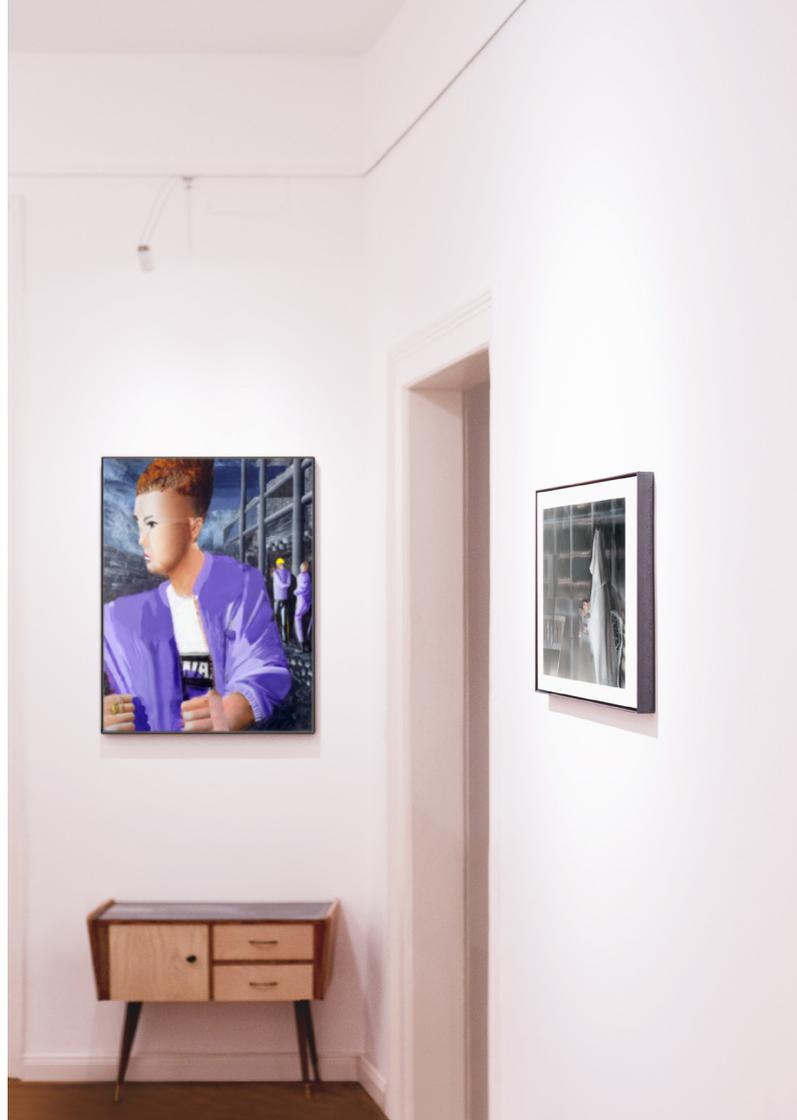


Münchener Kunstsalon

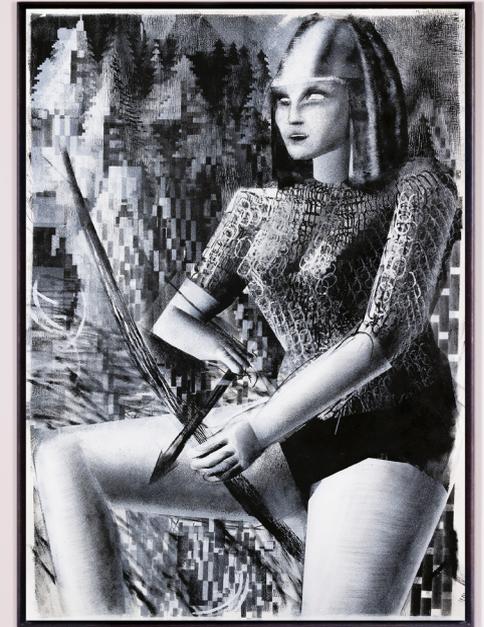
Die beiden Künstler Katharina Lehmann und Yasin Sarfraz riefen 2018 den Kunstsalon L'appartement 58 in der Nähe des Münchner Akademieviertels ins Leben. Der Salon möchte den Zeitgeist der Avantgarde mit seinen Kunstbewegungen wieder aufleben lassen und diesen mit der zeitgenössischen Kunst verbinden. Den Gästen werden interessante freischaffende Künstler und deren Projekte in einer Privatwohnung gezeigt.

Die Salonausgabe zeigt Arbeiten des Künstlers Julius Hofmann. *„Die unendlich oft abspielbaren Medien wurden unendlich oft abgespielt, bis ein Übelkeit erregendes Sättigungsgefühl einsetzte, zusammen mit dem Wunsch nach einzigartigem Neuen. Etwas machen, was es noch nicht gibt, sich nicht mehr umzingelt fühlen von etwas, das es mal gab. Einen belebenden Streifzug durch eine untergegangene Welt. Noch mal in die Androidenbar, zu den Roboter mädchen mit dem schönen, leeren Blick. Weißt du noch, wo die Leichen liegen, die Randfiguren stehen, die sich als falsche Fährte entpuppten? Unansprechbare, leere Hülsen, die einfach nur geschaffen wurden, um sie stehen zu lassen. Sie sind alle noch da, nimm dich ihrer an, erfinde sie neu, sie bitten darum.“* Carsten Tabel

www.lappartement58.com



L'appartement 58
Münchener Kunstsalon





Memento
Acryl auf Leinwand
120 x 80 cm, 2012



Blue cannon
Mischtechnik auf Papier
29,7 x 21 cm, 2018

Katharina Lehmann, Yasin Sarfraz und
Galerie Kleindienst laden Sie herzlich zum
Münchner Kunstsalon ein.

MIT WERKEN VON **JULIUS HOFMANN**

Eröffnung: Donnerstag,
3. Februar 2022, 19 Uhr
Georgenstraße 58, 80799 München

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass dieser private Salonabend auf eine kleine Teilnehmerzahl limitiert ist. Wir bitten Sie deshalb um eine Zu- oder Absage bis zum 28. Januar 2022 per E-Mail oder telefonisch:

salon@lappartement58.com

Katharina Lehmann 0151 587 547 07
Yasin Sarfraz 0177 879 136 3

Ausstellung: 4. Februar 2022 - 7. April 2022
Der Ausstellungsbesuch ist nach Terminvereinbarung
möglich.

Es gelten die dann vorherrschenden COVID-19 Bedingungen.